

Bischöfliche Kanzlei

Klosterhof 6b
Postfach 263
CH-9001 St. Gallen

Telefon direkt 071 227 33 40
kanzlei@bistum-stgallen.ch
www.bistum-stgallen.ch

St. Gallen, 29. Oktober 2020

Schutzkonzept für öffentliche Gottesdienste

Dieses Schutzkonzept gibt den Rahmen dafür, wie die geltenden staatlichen Vorgaben zu Hygiene und physische Distanz in öffentlichen Gottesdiensten und liturgischen Feiern wie Erstkommunionen, Hochzeiten oder Beerdigungen umgesetzt werden.

Die konkreten Situationen sind an den unterschiedlichen Orten verschieden. Im Rahmen dieses Konzepts müssen die Verantwortlichen an jedem Ort, an dem Gottesdienste gefeiert werden, praktikable Lösungen finden und durchsetzen. In den Seelsorgeeinheiten sprechen sich die Pfarreibeauftragten mit dem Kirchenverwaltungsrat, den Sakristaninnen/Sakristanen und den weiteren mit der Liturgie befassten Personen ab.

Dieses Schutzkonzept gilt ab dem 29. Oktober 2020.

Gemäss der COVID-19-Verordnung besondere Lage vom 19. Juni 2020 muss für Gottesdienste, Bestattungen und andere religiöse Veranstaltungen eine verantwortliche Person bezeichnet werden, die für das Einhalten des Schutzkonzeptes und für den Kontakt mit den zuständigen Behörden zuständig ist. Im Bistum St. Gallen ist dies die/der Pfarreibeauftragte. Die/der Pfarreibeauftragte kann für einzelne Feiern schriftlich eine andere verantwortliche Person benennen, wobei die benannte Person dies schriftlich bestätigt.

Für alle Gottesdienste und übrigen Feiern gilt:

- Das Schutzkonzept ist immer einzuhalten.
- Es gilt eine Maskentragepflicht für alle Personen ab 12 Jahren.
- Nach Möglichkeit ist ein Abstand von 1,5 Metern zwischen den Personen einzuhalten. Personen, die im gleichen Haushalt leben, werden nicht getrennt
- Es dürfen höchstens 50 Personen teilnehmen. (Nicht mitzuzählen sind Personen, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit mitwirken und Personen, die bei der Durchführung der Veranstaltung mithelfen, also beispielsweise Liturgen, Mesmer/Mesmerin, etc.)

Vorbehalten bleiben allfällig notwendige Änderungen, die sich aus heute noch nicht bekannten staatlichen Vorgaben ergeben.

1. Vor dem Gottesdienst

- a) Die Kontaktstellen sind zu säubern und zu desinfizieren, ebenso allenfalls vorhandene sanitäre Anlagen.
- b) Die Weihwasserbecken bleiben bis auf Weiteres leer.
- c) An gut sichtbaren Stellen im Aussen- und Innenbereich der Kirche sind Plakate zur Maskenpflicht und mit den Abstands- und Hygieneregeln des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) anzubringen.
- d) Die Eingangstüren sind klar erkennbar zu kennzeichnen und andere Türen mit einer gut sichtbaren Markierung abzusperren. Gleichwohl müssen alle Türen aus feuerpolizeilichen Gründen jederzeit von innen und aussen geöffnet werden können.
- e) Die Gläubigen werden mit Wegweisern zu den klar gekennzeichneten, offenstehenden Eingangstüren gelenkt (Betätigen der Türgriffe vermeiden). Dabei sind die staatlich angeordneten Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten.
- f) Die Gläubigen reinigen sich beim Eingang zum Gotteshaus die Hände mit einem viruziden Desinfektionsmittel. Es stehen Spender mit einer genügenden Menge an Desinfektionsmittel bereit.

2. Während des Gottesdienstes

- a) Instrumentalistengruppen bis maximal 15 Personen dürfen eingesetzt werden, wenn sie die folgenden Bedingungen einhalten:

- Abstand zwischen den Personen von mindestens 1.5 Meter
- Alle tragen über die ganze Zeit eine Maske, ausser bei Blasmusikinstrumenten.
- Raum regelmässig (wenn möglich ständig) lüften
- Hände desinfizieren beim Betreten und Verlassen der Zone, wo musiziert wird
- Vor und nach dem Einsatz Kontaktstellen desinfizieren

Der Einsatz von Chören (inkl. Proben) ist nicht erlaubt. Bis maximal vier Berufsmusiker-Sänger/Sängerinnen können unter Einhaltung der Abstandsregeln eingesetzt werden.

Weitere Hinweise sind dem Schutzkonzept des Schweizerischen Kirchenmusikverbandes zu entnehmen: www.skmv.org.

- b) Bei allen liturgischen Diensten (Ministranten/Ministrantinnen, Lektorinnen/Lektoren) sind die Abstandsregeln vor, während und nach der Feier einzuhalten. Die Anzahl der Mitwirkenden ist entsprechend anzupassen.
- c) Alle liturgischen Akteure tragen vor, während und nach dem Gottesdienst eine Maske. Wer etwas vorträgt, legt die Maske dafür ab und zieht sie nach dem Vortrag wieder an. Die Vorsteherin/der Vorsteher der Liturgie trägt die Maske beim Einzug, während dem Verteilen der Kommunion und beim Auszug.
- d) Das Herumreichen der Kollektenkörbchen durch die Sitzreihen ist zu unterlassen; stattdessen können die Gläubigen ihre Kollekte beim Verlassen des Gotteshauses in ein Gefäss beim Ausgang legen.
- e) Die eucharistischen Gestalten (Brot und Wein) sind auch während des Hochgebetes abzudecken (Palla). Der Vorsteher der Eucharistie desinfiziert sich vor der Brotbrechung die Hände. Nur der Vorsteher der Eucharistie kommuniziert am Kelch.

- f) Der Austausch des Friedensgrusses entfällt.
- g) Vor der Austeilung der Kommunion desinfizieren sich die Kommunionsspende die Hände. Der Dialog «Der Leib Christi» - «Amen» wird vor dem Kommunionsgang gemeinsam gesprochen. Die Austeilung der Kommunion erfolgt schweigend und unter Beachtung der hygienischen Vorschriften und der Distanzregeln. Mundkommunion ist nicht erlaubt.

3. Nach dem Gottesdienst

- a) Die Gläubigen verlassen das Gotteshaus nach einer von der Pfarrei festgelegten Ordnung und unter Einhaltung der Abstandsregeln.
- b) Alle Kontaktstellen sind zu säubern und zu desinfizieren, ebenso allenfalls vorhandene sanitäre Anlagen.
- c) Die Gesangbücher werden desinfiziert.

4. Fernbleiben vom Gottesdienst

- a) Gläubige, die krank sind oder sich krank fühlen, werden aufgefordert, dem Gottesdienst fern zu bleiben. Sie können indessen die Kommunion unter Einhalten der Schutzmassnahmen zu Hause empfangen.
- b) Gläubige, die während des Gottesdienstes ein Unwohlsein verspüren, haben diesen sofort zu verlassen.

5. Weitere Hinweise

- a) Bei Wort-Gottes-Feiern, Tagzeitenliturgien, bei der Anbetung des Allerheiligsten oder beim Rosenkranzgebet sind die Maskenpflicht, die Abstandsregeln und Hygienemassnahmen ebenfalls einzuhalten. Symbolhandlungen mit irgendwelchen Gegenständen, die physische Kontakte bewirken, sind untersagt (insbesondere Weihwasser).
- b) Betagte Priester entscheiden frei, ob und wann (sonntags, werktags) sie öffentlichen Gottesdiensten vorstehen und die Kommunion austeilten.
- c) In jeder Kirche ist eine angemessene Anzahl von Schutzmasken bereitzuhalten, falls eine Person keine Maske dabei hat.
- d) Der Besuch sowie Feiern in Alters- und Pflegeheimen sind mit der Hausleitung abzusprechen.
- e) Krankensalbungen werden nur einzeln gespendet. Die Hygienemassnahmen sind sorgfältig einzuhalten.

Bistum St. Gallen
Bischof Markus Büchel und Bistumsleitung